

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

38. 1. Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist
Gottes in euch wohnt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

38.

1. Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht,
daß ihr Gottes Tempel seyd,
und der Geist Gottes in euch
wohnet.

Mel. So führest du recht selig 2c.

1. Th. p. 246. n. 172.

Jehovah! du unendlich herrlich wes-
sen, Du wohnest in der höh im heis-
ligthum; Und doch hast du, was elend
ist, erlesen, Da machst du deinem groß-
sen namen ruhm: Ein menschenkind,
ein wüstes hergenschhaus, Das weiht
dein Geist, der todten leben schafft,
Zum tempel ein, und füllet es mit
kraft, Mit lauter Gottes herrlich-
keiten aus.

2. Es wird ein mensch, der fleisch
von fleisch geboren, Ein Gottes feind,
ein freund der finsterniß, Ein kind des
zorns, das sich so sehr verlohren, Und
sich aus eigener schuld vom Vater riß,
Mit Gott, der selbst die Liebe ist
und heist, Im Mittler ausgesöhnet
und erkohrn: Er wird von neuem
geist aus geist geborn: Seht! wie
sich hier die wunderliebe preist.

Joh. 3, 6.

3. Herr, schaffe doch im grunde
meiner seelen Ein reines hertz, gieb
einen neuen geist: Allwissender, ich
kan dir's nicht verhelen, Mein leib und
seel

see
J
D
he
so
wi

an
ein
far
un
G
Ch
lan
an
len

le
mi
na
me
zu
Ne
Un
au
lig

gn
der
thu
ber
mie

seel, und was nur menschlich heist:
Ist mit dem gift der sünden angesteckt:
Dein mächtig wort bringt alles neu
herfür: Sprich nur ein hephatha!
so wird in mir Die neue schöpfung
wiederum erweckt. Ps. 51, 12.

4. Denn fängt die erste schönheit
an zu strahlen, Des Höchsten bild gibt
einen neuen schein: Der weisheit licht
lan den verstand bemahlen, Gerecht-
und heiligkeit nimmts herke ein. Der
Geist des HErrn verkläret Jesum
Christ, Und führt das herz in schönen
lammessinn Von einer klarheit zu der
andern hin, Bis leib und seel im vol-
lem glanze ist. Col. 3, 10.

5. Komm, Geist des HErrn, erfül-
le mein gemüthe! Durchdringe mich
mit licht und lebenskraft: Gib mir
nach deiner grossen Gottes-güte Aus
meines Jesu blut und wunden saft
zu einer gründlichen erneuerung:
Ach seg und reinige dein tempelhaus,
Und führe selbst dein werck in mir hin-
aus Zu dem gewünschten ziel der hei-
ligung. Eph. 4, 23.

6. HErr, setze mich bey deinem
gnadenlichte Recht tief ins fette land
der gnaden ein! Gib mir zum wachsz-
thum reifer glaubensfrüchte, Von o-
ben her dein göttliches gedeyn! Laß
mich im stande guter wercke stehn,
P 2 Daß